

Erklärung der Tafel III.

Fig. 1 und 2. Turmalinführender, flasriger Epiorthoklasgneiss. Die aus dunklen Splitterchen gebildeten Streifen des unteren Teiles der Abbildung bestehen aus Turmalin. Fig. 2 bei + Nicols. Vergr. $23/1$. S. 93 (617).

› 3. Mesoalkalifeldspatgneiss. Die Struktur ist schwach lentikulär homöoblastisch mit Andeutung von Kristallisationsschieferung. + Nicols. Vergr. $23/1$. S. 92 (607).

› 4. Zweiglimmeralkalikgranit mit Parallelstruktur. Zwischen den tafelförmigen, zonar gebauten Plagioklasrelikten sieht man Quetschzonen, die aus Quarz- und Feldspattrümmern sowie aus Glimmerausscheidungen bestehen. Die Anordnung der letztgenannten rufen eine schon makroskopisch wahrnehmbare Kristallisationsschieferung hervor. + Nicols. Vergr. $17/1$. S. 73 (453)

› 5 und 6. Biotitführender Plagioklasamphibolit. Fig. 6 bei + Nicols. Vergr. $23/1$. S. 49 (281).